



**2016**

## **Bericht über die Lebensraumpflege in der Politischen Gemeinde Sennwald**

### **Mitwirkende Organe:**

Ortsgemeinde Sennwald  
Ortsgemeinde Salez  
Ortsgemeinde Haag  
Ortsgemeinde Frümsen  
Ortsgemeinde Sax  
Jagdgesellschaft Sennwald-Nord  
Jagdgesellschaft Sennwald-Süd  
Naturschutzgruppe Salez  
Forstgemeinschaft Sennwald





## OEKO-Beitrag 2016 der Politischen Gemeinde Sennwald

Die nachstehenden Berichte zeigen die Tätigkeiten auf, welche im Zusammenhang mit dem von der Politischen Gemeinde Sennwald ausgerichteten Oekobetrag von CHF 11'000.-- ausgeführt wurden.

Mitwirkende Organisationen:

- Ortsgemeinde Haag
- Jagdgesellschaft Sennwald Nord und Ortsgemeinde Sennwald
- Ortsgemeinde Sax
- Naturschutzgruppe Salez und Ortsgemeinde Salez
- Ortsgemeinde Frümsen
- Jagdgesellschaft Sennwald Süd

An der Sitzung vom 13. Januar 2016 wurden die vorab eingereichten Arbeitseinsätze besprochen. Es wurden wiederum einige sinnvolle Vorschläge eingebracht. Ohne grosse Diskussion konnten die verschiedenen Arbeiten und Kosten verteilt werden.

Mit den nachstehenden Berichten gewinnen Sie sicher einige Eindrücke über die ausgeführten Tätigkeiten während dem Jahr 2016. An den Bildern sieht man, wie mit viel Idealismus diese Arbeiten ausgeführt wurden. Lebens- und Naherholungsraum können dank diesen Einsätzen für die Tiere aufrechterhalten werden.

Ich möchte mich für den jährlichen Beitrag sowie die unermüdliche Arbeit der verschiedenen Organisation recht herzlich bedanken.

**Forstgemeinschaft Sennwald**

Thomas Wohlwend, Präsident

## Ökotag 2016 Ortsgemeinde Frümsen

Der Ökotag 2016 der Ortsgemeinde Frümsen wurde im Bereich Vorderläui durchgeführt. Die total verwachsene Trockensteinmauer begrenzt einen Teil der Tratt-Weiden hangseitig gegen den Wald. Ein gutes Stück der Trockensteinmauer konnte am Ökotag vom Bewuchs befreit werden. Damit können sich die Steine wieder erwärmen und so den typischen Bewohnern der Trockensteinmauern wie Eidechsen und Salamander den notwendigen Lebensraum bieten.

Die Ortsgemeinde Frümsen verfügt noch über viele hundert Meter an Steinmauern und wird sich auch die nächsten Jahre mit diesen Säuberungsarbeiten beschäftigen dürfen.



Abbildung 1 Fleissiger Helfer



Abbildung 2 Pause



Abbildung 3 Naturstein-Mauer nach ausgeführter Arbeit

## Erfolgreicher «Ökotag» der Ortsgemeinde Haag vom 29. Oktober 2016

Traditionell findet jeweils Ende Oktober der «Ökotag» der Ortsgemeinde (OG) Haag statt. Der Verwaltungsrat lud die interessierten Ortsbürgerinnen und -bürger bereits anlässlich des «Trattfestes» zum diesjährigen freiwilligen Arbeitseinsatz ein.

Obschon das Wetter an diesem Morgen nicht sehr vielversprechend aussah, trafen sich zahlreiche motivierte Helferinnen und Helfer um 9 Uhr im «Rossmad». OG-Präsident Fritz Egli begrüßte die Anwesenden und orientierte kurz über die geplanten Arbeiten. Dieses Jahr galt es, eine grössere Fläche Waldrand und eine trockene Bachrinne in der «Rütenen» oberhalb von Sennwald von Gestrüpp, Jungholz und wilden Gewächsen wie «Nielen» und Dornen zu befreien. Daneben musste auch das herumliegende Totholz zusammengelesen und verbrannt werden. Zusätzlich sollte auch an der vor einigen Jahren in der Nähe des «Chelenbach» erstellte Bruchsteinmauer weitergearbeitet werden.

Fahrgemeinschaften wurden gebildet und schon bald traf die Helferschar am Einsatzort ein. Bereits waren zwei Feuer entfacht worden. Die beiden "Feuermeister" Daniel und Willi hatten aber aufgrund der Nässe einige Mühe, bis die Feuer soweit brannten, dass das abgeschnittene Grünzeug verbrannt werden konnte.



Schlichen anfangs immer wieder Nebelschwaden herum, lichtete sich der Nebel immer mehr und ein, wenn auch etwas kühler, doch sonniger Herbsttag kündigte sich an. Mit Motorsägen, Baumscheren und einem Motortrimmer wurde das Dickicht Schritt für Schritt entfernt.



Es brauchte einige Kraft, die Stauden und «Nielen» auseinanderzureissen und sie auf die beiden Feuer zu werfen. Damit die Feuer genug Nahrung hatten, mussten sie immer wieder zusammengedrückt werden. Zur Unterstützung kam dabei der «Metrac» von Daniel zum Einsatz. Mühelos schob dieser die Haufen auf die Feuerstellen und drückte sie zusammen.

An der oberen Baustelle wurde auch an der Bruchsteinmauer emsig gearbeitet. Für das Setzen und Verschieben der grossen, schweren Steine stand anfänglich ein Kleinbagger zur Verfügung.



Die unteren Steine wurden genau gesetzt, damit die Mauer ein gutes Fundament erhielt. Nach dem der Kleinbagger seine Arbeit mit den grossen Steinen erledigt hatte, galt es nun, die Mauer in Handarbeit mit den kleineren Brocken zu hinterfüllen.



Inzwischen war es 11 Uhr geworden und Zeit für eine kurze Pause mit Gipfeli und kühlen Getränken.



Nach einer kurzen Lagebesprechung wurden die Arbeiterinnen und Arbeiter neu eingeteilt. Während die Maschinisten begannen, auch den Waldrand unterhalb der Strasse noch zurück zu schneiden, musste im Bereich der Feuerstellen noch «Feinreinigung» erledigt werden.



Auf der angrenzenden Weide wurden die herumliegenden Steine entfernt sowie mit der grossen Baumschere auch die letzten noch stehengebliebenen Staudenreste geschnitten.



Kurz nach 13 Uhr waren die geplanten Arbeiten abgeschlossen und es war Zeit für das wohlverdiente Mittagessen im «Rossmad». Fritz Egli bedankte sich bei allen im Namen der OG Haag für den Einsatz. Im «Rossmad» erwarteten uns Monika und Carola mit «Zigeuner» und Kartoffelsalat. Das Feuer brannte bereits und die Spiesse standen bereit.





Zum Abschluss fehlten auch der Kaffee und die traditionellen Nussgipfel – serviert von Kaja und Nora – nicht.

Beim gemütlichen Zusammensein wurde es so langsam kühl. Während man bei schönem Sommerwetter im «Rossmad» immer unter den alten Eichen den Schatten sucht, war es diesmal umgekehrt. Die Tische wurden laufend aus dem Baumschatten raus an die Sonne verschoben.

So gegen 16 Uhr machten sich auch die letzten Helferinnen und Helfer müde doch zufrieden auf den Heimweg. Der «Ökotag» 2016 war für alle Beteiligten erneut ein schönes Erlebnis.

grma



**Verteiler:**

- Politische Gemeinde Sennwald
- Ortsgemeinde Sennwald
- Forstgemeinschaft Sennwald, Thomas Wohlwend
- Jagdgesellschaft Sennwald-Nord

**Bericht:**

Auch im Jahr 2016, im ersten Jahr der neuen Pachtperiode, haben die Pächter der Jagdgesellschaft Sennwald Nord wieder vielfältige Arbeitsleistungen erbracht. Einerseits betrifft dies die Instandhaltung von jagdlichen Einrichtungen, andererseits werden offene Flächen im Wald vor dem Zuwachsen bewahrt und ökologisch wertvolle Flächen gepflegt. Es ist erstaunlich, welche Blütenpracht auf diesen Flächen gedeiht und wie viele Insekten und Schmetterlinge diese Freihalteflächen mitten im Wald finden und als Lebensraum benötigen.



Wie in den vergangenen Jahren beschäftigt uns auch die Bekämpfung von Neophyten auf den von uns bearbeiteten Standorten. Einen Erfolg konnten wir in Sennwald auf der Freihaltefläche Litten verbuchen. Das Aufkommen vom japanischen Knöterich konnten wir nach mehrjähriger Bekämpfung verhindern und den vorhandenen Bestand auslöschen. Leider nimmt die Ausbreitung von nicht einheimischen Pflanzen allgemein zu und macht das Eindämmen schwierig.

Ein weiterer Vorteil durch das Mähen und Ausforsten ist jeweils während der Jagd im Sommer und Herbst feststellbar. Würden wir nicht die Vegetation zurückschneiden, könnten wir die Tiere infolge hohen Bewuchses kaum ansprechen und nicht erlegen. Im Herbst 2016 konnten einige Stücke Rotwild auf den bearbeiteten Flächen erlegt werden.

Für diese Arbeiten erhielten wir von der Gemeinde Sennwald dankenswerterweise CHF 3'000.- in unsere Kasse. Dafür möchten wir ein grosses Dankeschön aussprechen.



## Jagdgesellschaft Sennwald-Nord

Datum: 29.01.2017

### Arbeitsbericht Öko-Beitrag für das Jahr 2016

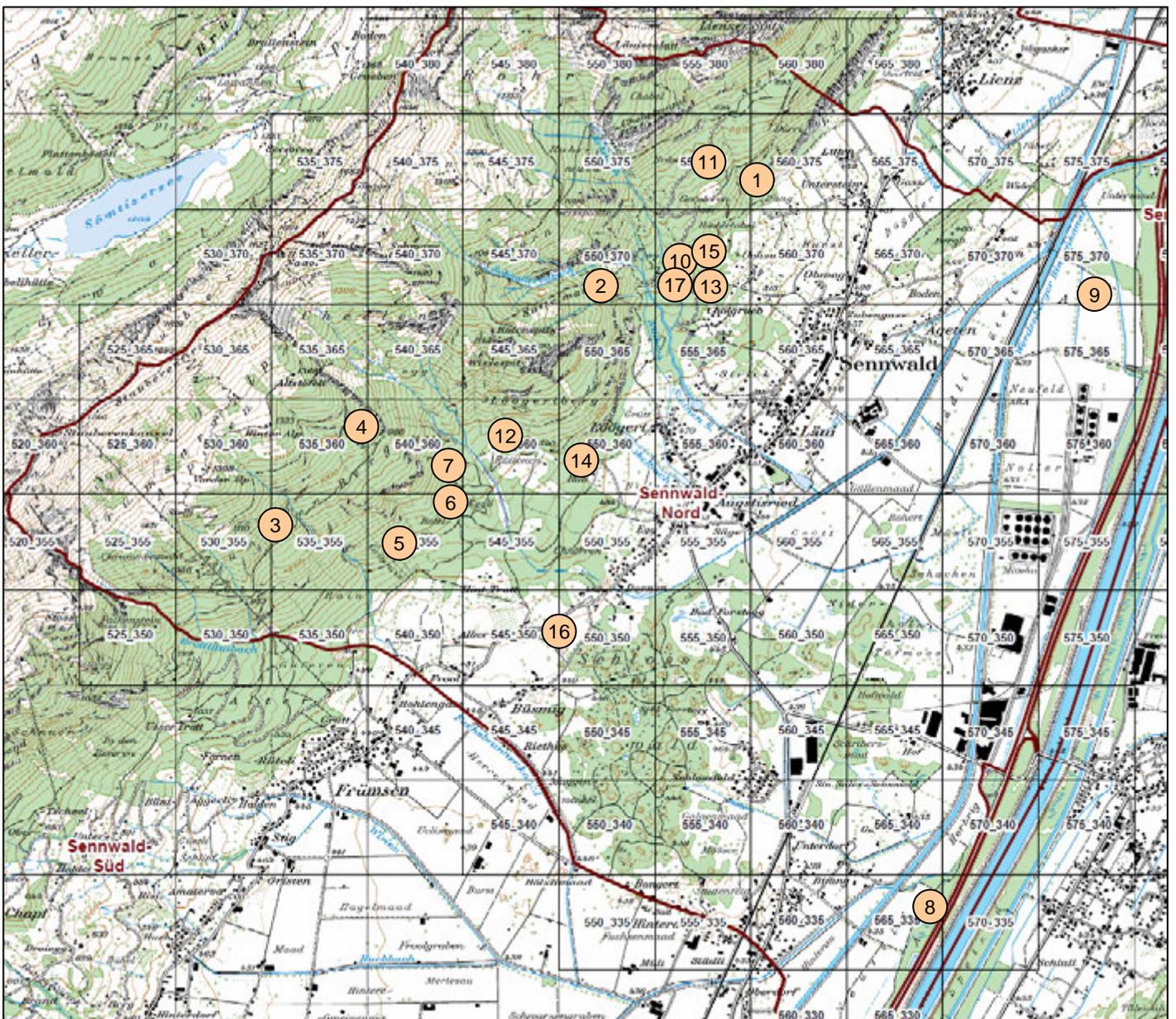
Simon Zürcher

#### Protokoll der Arbeiten:

Nr.	Ort	Gebiet	ausgeführte Arbeiten	Datum	Aufwand [Std]
1	Sennwald	Litten + Rütitobel	Freihaltefläche mähen und forsten	16.07.16	13.00
2	Sennwald	Schindlera	Freihaltefläche mähen und forsten	16.07.16	10.00
3	Frümsen	Schwendi	Freihaltefläche mähen und forsten	13.06.16	7.00
4	Frümsen	Lindstock / Dunkelstein	Freihaltefläche mähen und forsten	11.06.16	5.00
5	Frümsen	Grüeris	Freihaltefläche mähen und forsten	13.06.16	4.00
6	Frümsen	Holderrüti	Freihaltefläche mähen und forsten	08.06.16	10.00
7	Frümsen	Eggli-Chopf	Freihaltefläche mähen und forsten	02.07.16	9.00
8	Salez	Salezerau / Neufeld	Freihaltefläche mähen und forsten	04.06.16	6.00
9	Sennwald	Untersand / Auenkanal	Durch Gemeinde ausgeführt	-	-
10	Sennwald	Rüti-Hälistein	Nussbaumkultur freihalten	23.07.16	9.00
11	Sennwald	Gersteren	3 Stk Hochstamm-Obstbäume pflegen, mähen	16.07.16	3.00
12	Sennwald	Rüttenen	3 Stk Hochstamm-Obstbäume pflegen	Frühjahr 16	1.00
13	Sennwald	Feurers-Rüti	2 Stk Hochstamm-Obstbäume pflegen	Frühjahr 16	1.00
14	Sennwald	Rüttenen	3 Stk Speierlinge-Wildobstbäume pflegen	Frühjahr 16	1.00
15	Sennwald	Rüti-Hälistein	2 Stk Speierlinge-Wildobstbäume pflegen	Frühjahr 16	1.00
16	Sennwald	Deponie Fuchs	5 Stk Speierlinge-Wildobstbäume pflegen	Frühjahr 16	1.00
17	Sennwald	Feurers-Rüti	2 Stk Speierlinge-Wildobstbäume pflegen	Frühjahr 16	1.00
				<b>Total</b>	<b>82.00</b>



Standorte der ausgeführten Öko-Arbeiten im Jagdrevier Sennwald-Nord gemäss Protokoll:



# Jahresbericht der Jagdgesellschaft Sennwald Süd für das Jagdjahr 2016



*Steingeiss mit Kitz und Jährlingsgeiss am 7. Kreuzberg Foto: Inauen*

Berichtsperiode:	01.04.2016 – 31.03.2017
Pachtperiode:	01.04.2016 – 31.03.2024
Revierfläche:	2225 Hektaren
Berichterstatter:	Hardegger Niklaus, Obmann
Fotos:	Berichterstatter soweit nichts anderes erwähnt

## Versammlungen:

Nach einer hektischen und mit einer weiteren Bewerbergruppe gespickten Ausschreibung wurde unserer bestehenden Gruppe das Revier Sennwald-Süd zugesprochen.

So fand am 13.02.2016 beim gemütlichen Brunch die erste Versammlung der Gesellschaft für die Pachtperiode 2016 bis 2024 statt.



*neuer Jagdleiter mit entsprechender Kopfbedeckung*

Alle in einer Jagdgesellschaft notwendigen „Ämtli“ mussten an den Mann gebracht werden, so dass die Gesellschaft reibungslos funktionieren kann.

Die neuen Jagdvorschriften im Jagdgesetz und in der Jagdverordnung niedergeschrieben, wurden ebenso Erläutert und Diskutiert wie die Bewirtschaftung der verschiedenen jagdbaren Wildtiere.

Auch die sehr zeitaufwendigen Aufwertungsarbeiten im Revier, mussten in etliche Arbeitstage verpackt und terminiert werden.

## Rotwildzählung:



*gut verummte Zähler*

An der Rotwildzählung vom 09.03.2016 wurde etwas weniger Rotwild gezählt.

Es wurden in unserem Revier nur; 20 Hirsche; 7 Spiesser, 5 Alt- oder Schmaltiere; 4 Kälber; 27 Rehe; 15 Füchse; 1 Dachs, 1 Marder und 11 Feldhasen gezählt.

Die verschiedenen Zählungen sind mittlerweile ein fester Bestandteil in unserem Jahresprogramm.

Für den erheblichen zeitaufwendigen und meist bis weit nach Mitternacht reichenden Einsatz möchte ich mich bei den fleissigen Helfern recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Fahrzeughaltern die ihre Fahrzeuge meist unentgeltlich für die nächtlichen Zählungen zur Verfügung stellen.

## Gamszählung im Alpsteingebiet:

Die Gamszählung auf den Alpen im ganzen Alpsteingebiet ergab in unserem Revier 102 Gams. Der Zuwachs von 18 Jährlingen ist noch sehr tief und wir müssen weiterhin auf den Gesamtbestand der in unserer Region achten.

Das muss jedem (nicht nur uns Jägern) klar werden:

**Wo die Jugend fehlt, kann sich kein Bestand halten!**



*genaues Ansprechen der Gams ist gefragt*

Leider wirkt der Luchs bei unseren Gamsbeständen heftig mit. So war bis im Herbst kein Kitz mehr im Nesslen-Rudel dabei!

So macht eine sorgfältig aufbauende Jagd keine Freude mehr.



*Akrobat in Aktion*

## Feldhasenzählung:

An den beiden Feldhasenzählungen, zusammen mit der Naturschutzgruppe Salez, vom 04. und 08. April sind ernüchternd wenige Feldhasen gezählt worden. Das nasskalte Wetter im Vorjahr, sowie die Prädatoren wie Fuchs, aber auch der Weissstorch tragen zu der tiefen Anzahl Feldhasen bei.

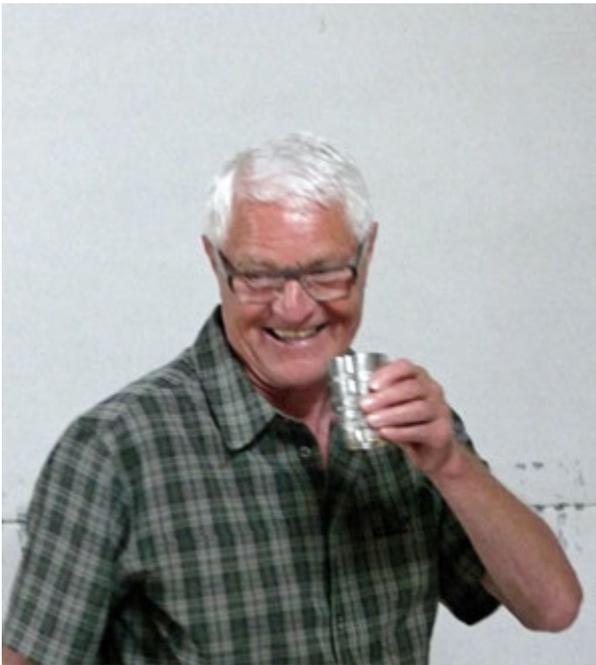


*Zählgruppe der JGSS in Aktion*

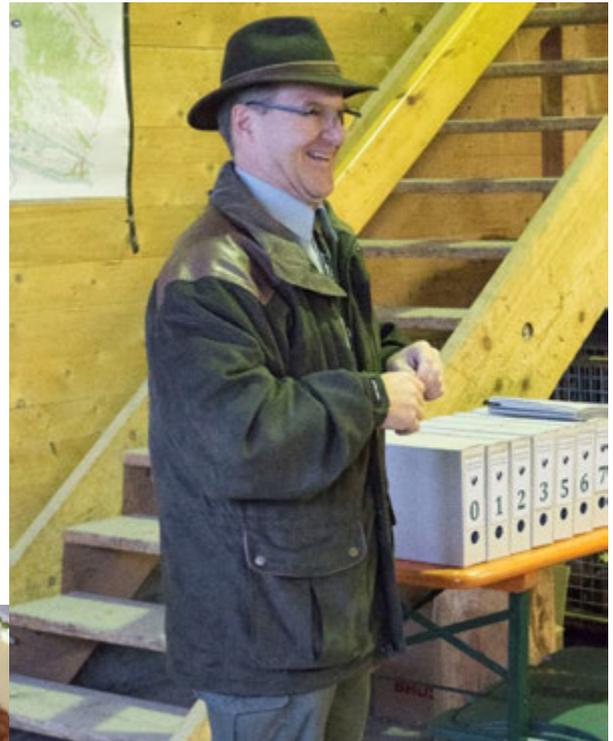
Ich hoffe die Aufwertungsflächen im Raum Frolgraben bringen für den Feldhasen die notwendigen Strukturen um sich wohlfühlen.

Schön wäre noch wenn alle Hundebesitzer die Spaziergänge mit ihren Tieren entlang der Strassen und Wege planen würden so das sich Feldhase aber auch Rehe nicht immer wieder in die Windschutzstreifen zurückziehen müssten.

**Jubilare:**



*Keel Niklaus 75 Jahre*



*Schächle Anton 50 Jahre, Foto Inauen*



*Hardegger Niklaus 50 Jahre, Foto Schächle*



*Tobler Hans 80 Jahre, Foto Grob*

**Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen vor allem Gesundheit in der neuen Pachtperiode!**



*Auftakt zum Geburtstagsarbeitstag, Niklaus Keel!*

## Luchsmeldung:

Auch im 2016 sind einige Luchsnachweise gelungen, vor allem die Wildkameras erleichtern ein Nachweisen der scheuen Tiere.

Während Ranzzeit - an Wegen – Fotofalle aufgestellt – Danken für die Rücksichtnahme!



*abgeworfener junger Hirsch*

## Sträucher setzen:

Auf Einladung von Heinz und Beat Haldner beteiligte sich die Jagdgesellschaft Sennwald-Süd an der Bepflanzung im Aufwertungsgebiet Frolgraben vom 05.03.2016. Trotz Regen und leichtem Schneefall wurden die Sträucher in die vorbereiteten Löcher gepflanzt. Nach getaner Arbeit verpflegte uns die Familie Haldner mit einem super feinen Aser!



*fleißige Helfer der JGSS*

Herzlichen Dank für Speis und Trank, wir kommen wieder, wenn`s was zu helfen gibt!

Ein ausführlicher Bericht ist in der lokalen Presse erschienen oder auf der Internet Seite des Vereins Pro Riet Rheintal einsehbar, leider wird darin die gute Zusammenarbeit mit der Jagd nicht erwähnt.

## Rehkitz Markierung und Rettung:



*absuchen eines vor der maad stehenden Feldes*

Im 2016 konnten wir erstmals 2 Rehkitze markieren. Die Suche nach den frisch gesetzten Kitzen erwies sich noch schwerer als von uns gedacht!

In einigen Feldern stellten wir auf ansuchen der Landwirte unsere „Vergrämungstücher und Lampen“ auf. So dass die Rehgeissen ihre Kitze vor der maad aus den Feldern holen konnten.



*Pütsch mit Blick auf Nasslöcher*

## Treffsicherheitsnachweis:

Seit in Kraft treten der neuen Jagdvorschriften ist der Schiessnachweis für alle aktiven Jäger obligatorisch, nicht nur die Revierpächter sondern auch ihre Gäste müssen sich der Schiessfertigkeit stellen und mit der Kugel und / oder die Schrottwaffe die vorgeschriebenen Treffer erzielen.

Die vorgegebenen Ziele zu treffen stellen für unsere Pächter, vom Junior bis hin zum Senior mit über 40 Jagdjahren, kein Problem dar.

Ganz im Gegenteil, so wird innerhalb der Gesellschaft die Weiterbildung sehr gross geschrieben und diverse Aus- und Weiterbildungsanlässe im In- und Ausland besucht.

Auch der Schuss auf bewegende Ziele, wie zum Beispiel auf den laufenden Keiler oder im Schiesskino wird durch die Gesellschaft periodisch trainiert.

## Weiterbildung Gamswild und Bewegungsjagdseminar mit scharfem Schuss:

Passend zur neuen Pachtperiode und dem sich langsam zu erholen scheinenden Gamsbestand führten wir ein Weiterbildungstag für diese sehr interessante Wildart durch.

Die eingeladenen Referenten zogen die Teilnehmer regelrecht in ihren Bann.

Sie wussten mit praxisorientierten und fundierten Erklärungen auf jede Frage eine passende Antwort.

Sehr viel gelernt haben wir alle an der durch Rolf vorbereiteten Ansprechlektion – Rolf war schlicht und einfach - **super!**



*auf die Theorie folgt der praktische Teil*

Der im Revier in eigener Verantwortung folgende „praktische“ Teil der Weiterbildung, immer wieder das Ansprechen üben, wurde so oft wie möglich auf den Pirschgängen geübt.

Im Weiteren wurde an diesem ganztägigen Weiterbildungstag die Schiessfertigkeit auf ziehendes Wild gefestigt.

## revierübergreifende Gesellschaftsjagd:

am 26.11., dem 03.12. und am 17.12. fanden unsere Gesellschaftsjagden im Revier statt. Die beiden Jagden vom 26.11. und 03.12. wurden zusammen mit dem südlichen Nachbarrevier Gams durchgeführt.



*Küchenchef beim Einrichten der Feldküche, Foto Stadler*

Leider waren an den Jagdtagen fast ausschliesslich nur Hirsche in unserem Revier. Bekanntlich müssen wir zuerst vier „Kahle“ erlegen um einen Hirsch schiessen zu dürfen (Regelung RHG1).

Der Dank hier gilt all den Helfern, die die Durchführung der Jagden so professionell vorbereitet und gestaltet haben.

Einen besonderen Dank spreche ich im Namen der Jagdgesellschaft unseren treuen Jagdhelfern aus. Jahr für Jahr, Treib für Trieb, bei Regen oder Schneefall, streifen sie für uns durch die Einstände um das Wiuld auf die Läufe zu bringen.

**- Besten Dank für die Unterstützung -**



*Steingeissen mit Kitz*

## Arbeitsbericht der Jagdgesellschaft Sennwald Süd inkl. Ökoarbeit:

### Arbeitstage:

Praktisch jede Woche, oder besser gesagt jedes Wochenende waren Pächter im Revier unterwegs um Revierarbeiten auszuführen.

So mussten etliche Flächen gemäht, Sträucher und Obstbäume zurückgeschnitten, Äsungsflächen gesäubert und Wildäcker angelegt werden.

Einige ins Alter gekommene Hochsitze wurden repariert oder entfernt.



*am Sonne tanken*

### Äsungsflächen, Remsen:

Die Grosse Fläche im Remsen haben wir am 16. Juli in Angriff genommen, es hat mehrere Liter Mineralwasser benötigt um unsern Durst zu stillen.

### Tschingel:

Der zur Tradition gewordene Abschluss das Tschingelmähens fand dann am 30. Juli statt. Das sehr steile aber mit einer grandiosen Aussicht versehene Stück Waldwiese oberhalb der Tschingelwand beeindruckt jeden Jungjäger am ersten Mähtag.



*die fleissigen Helfer, Foto Inauen*

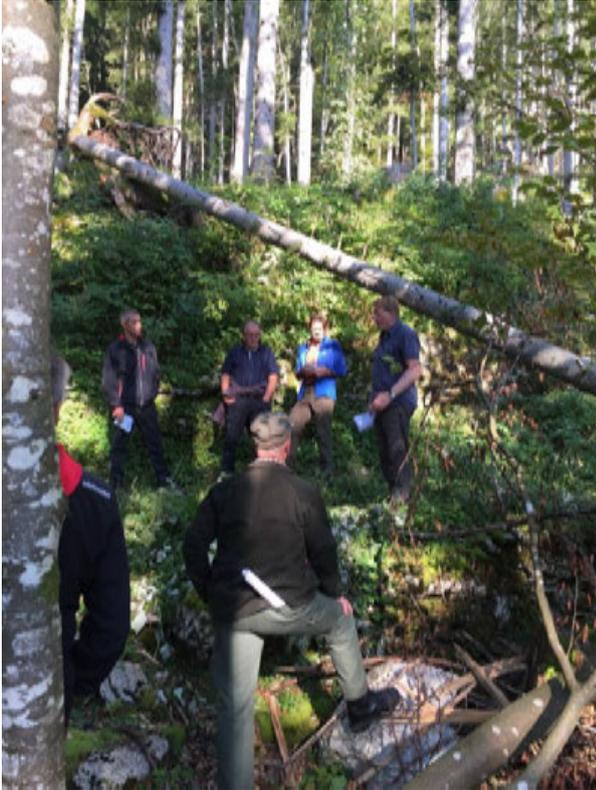
Inauen Kevin, Eugster Reto, Bruno Manser und der Jungjäger Inauen Lars in der Tschingelwiese, bei der verdienten Rast.



*die Mäher geniessen das Morgenessen, Foto Inauen*

## Begehung Altholzinsel

An der diesjährigen FOG Begehung stand die mögliche Altholzinsel im Vordergrund. Leider hatte weder die Jagdgesellschaft noch die Naturschutzgruppe Gelegenheit, wie an diesem Anlass üblich, sich mit einem Posten einzubringen.



*Vortrag über die mögliche Altholzinsel*

## Projekte ANJF 16\_2 und 16\_3:

Mit zwei eingereichten Projekten beteiligt sich unsere Jagdgesellschaft für Lebensraum- und Artenschutzmassnahmen, siehe die zwei separat verfassten Projektberichte 16\_2 und 16\_3.

Sämtliche in den beiden Projekten beschriebenen Arbeiten fürs laufende Jahr wurden sachgemäss ausgeführt. Wir verbrachten etliche Stunden Wald mit arbeiten, ja einige von uns weit mehrere Stunden bei Aufwertungsarbeiten als auf der Jagd.



*alle Hilfsmittel Einsatzbereit, Foto Inauen*



*entfernen des gemähten Grases, Foto Inauen*



*kann ja passieren - aber nur dem Toni*

## Hochsitze und Drückjagdstände:

Im Frühjahr 2016 wurden wiederum alte und defekte Sitze entfernt und entsorgt. Auch ein Kipper voll mit Abfall welcher unsachgemäss durch Fremde im Wald entsorgt wurde, haben wir im gleichen Aufwisch der fachgerechten Entsorgung zugeführt.



*Schwerer Rucksack, steiler Pfad = PAUSE*



*rastende Helfer, Foto Inauen*



*Küchenchef Fredi -*



*- zaubert für uns in der Feldküche*

**Danke an alle Jagdpächter, Jungjäger und Jagdhelfer für die geleisteten Arbeitsstunden.**



*zwei markierte Hirsch an der Salzlecke*

## Jagdtage auf der Saxer Unteralp

Ende September verbrachten wir schöne Jagdtage auf der Saxer Unteralp. Der Aufenthalt wurde durch „Hüttni“ und den Aktuar akribisch vorbereitet. So musste vom Proviant bis hin zum Ersatz-Holz (unser hochgeflogenes Brennholz wurde im Laufe des Sommers durch den Älpler verfeuert!).



*fast wie im Kino, Foto Grob*



*fette Beute, Foto Grob*

Was für ein Leben:

Am Tage gemeinsam auf die Gamspirsch oder einen gemütlichen Anstich und am Abend mit den Kammeraden ein feines Essen genießen – was will man mehr.

Auch wenn keine Gams erlegt wurde, kam`s Beute machen nicht zu kurz. So durfte durch die stolzen Schützen der einte oder andere Mung zu Tal getragen werden.

## Jagdbetrieb:

Erfasst sind die Daten vom 01.01. bis 31.12. des vergangenen Jahres. Die Zahlen sind wie immer ohne Gewähr, massgebend ist die Abgangsmeldung ans ANJF.



*unser Jagdleiter – überall immer am Ball!*

## Fallwild / Wildunfall:

Ein super Jahr – das 2016 in Bezug auf Wildunfälle. Wir mussten zum Glück nur wenige male an einen Verkehrsunfall mit Wildtieren ausrücken. In Trab hielten uns dagegen die an Räude erkrankten Füchse. Durch die bevorstehende Ranz muss leider mit neu angesteckten Tiere gerechnet werden. Um den Tieren möglichst das Leiden zu ersparen wird der Jagddruck auf Fuchs und Dachs auch im 2017 hoch bleiben.

## Abschuss:

### Rehwild:

Der Rehabschuss mit 32 erlegten Tieren ist recht beachtlich, so wurde ein Grossteil der Tiere entlang den neuralgischen Strassen erlegt. Der Abschuss von 1 zu 1.2 bei 31.3% Jugend Anteil entspricht voll und ganz den Vorgaben.

### Gams:

1 Gamsbock Hegeabschuss  
1 Gamsbock erlegt.

Da gegen Herbst keine oder nur noch wenige Kitze in den Rudeln nachgewiesen werden konnten, wurde die Jagd auf die alten Tiere reduziert.

Der erhebliche Eingriff durch den Luchs LENN bei den Gamskitzen und Jährlingen liegt über dem Durchschnitt. Es fehlt aus einigen Rudeln nicht nur der ganze Nachwuchs, sondern auch ein Grossteil des Zuwachses! So macht eine Bestandes- aufbauende zurückhaltende Jagd keine Freude und ist frustrierend für die Wiederaufbauarbeit!

### Rotwild:

Der Abschuss liegt mit 1 zu 2 bei 25% Jugend Im Rahmen der kantonalen Vorgaben (ohne Richtzahl der RHG1)

Beim Hirschabschuss handelte es sich um einen Hegeabschuss durch die Wildhut (siehe separater Bericht)

Die Zielvorgabe beim Rotwild wurde durch die Hegegemeinschaft mit einer stark überhöhten Anzahl von 15 Tiere angesetzt. Es musste zudem in einem GV von 1 zu 4 gejagt werden. Als einziges Revier im ganzen Kanton St. Gallen mussten wir eine Erhöhung des Richtwertes um 50 % hinnehmen! Dies notabene ohne eine Begründung durch die RHG 1.



*junge Jagdhelferin mit „ihrer“ gefundenen Abwurfstange*

**Die diesjährige Jagdstrecke  
beim Schalenwild inkl. dem Fallwild:**

Es wurden unter anderem:

Hirsch	1 Stück
Alttier	1 Stück
Spiesser	0 Stück
Schmaltier	0 Stück
Hirschkalb	1 Stück
Wildkalb	0 Stück

Gamsböcke	2 Stück
Gamsgeissen	0 Stück
Bockjährling	0 Stück
Geissjährling	0 Stück
Gamsbockkitz	0 Stück
Gamsgeisskitz	0 Stück

Rehböcke	6 Stück
Rehgeissen	5 Stück
Jährlingsböcke	4 Stück
Schmalreh	7 Stück
Bockkitz	4 Stück
Geisskitz	6 Stück

und beim Raubwild:

Füchse	47 Stück erlegt.
--------	------------------

**Dem Jagdleiter, den Jagdaufsehern  
und den Jagdgehilfen einen herzlichen  
Dank und Waidmanns Heil den  
Erlegern.**

## Erfolgreiche Nachsuche auf einen kranken Hirsch:



*Laufkranker Hirsch, Video Zech*

Mitten im Durchgehen während der Gesellschaftsjagd vom 03.12.2016 bemerkte unser Wildhüter Silvan Eugster einen Laufkranken Hirsch. Der Hirsch zeichnete aber fast nicht, nur ein wenig frischer Schweiss bestätigte seine Vermutung. Noch während der laufenden Jagd organisierten wir die anstehende Nachsuche auf das kranke Stück. Trotz plattem Reifen und nicht starten wollendem Motor konnte die schwierige Suche gestartet werden. Die obersten Schützen wurden ohne Zwischenverpflegung direkt wieder an ihre für die Jagd zugewiesenen Stände zurückbeordert um ein ev. Durchgehen des kranken Stückes zu verhindern. Das erfahrene Gespann, Hundeführer Rolf Wildhaber und sein Schwarzwälder Schweisshund Aramis vom Geniewinkel, in Begleitung von Silvan Eugster nahmen die Fährte auf. Die Wundfährte führte vom Wolfsmoos herkommend über den 3. Guferenweg zum Stigsatz hin. Vor dem Remsen brach der Hirsch senkrecht über den Stigsatz hoch, in Richtung Planggwisli, Nesslen. Kurz vor dem Nesslenwald zeigte Aramis durch sein Verhalten, Rolf ein Standbett an. Auch gab das Verhalten des sehr erfahrenen Schweisshundes preis, dass sich das Stück nur noch etwa 100m vor dem Gespann befand. Aufgrund dieser Vorzeichen schnallte Rolf seinen Hund, dieser nahm die Hatz solgleich auf. Der Hirsch konnte trotz seiner erheblichen Verletzungen den Hund annehmen, wehte Aramis ab und konnte im über den Stögg, Federboden in Richtung Pütsch, Saxerlücke entkommen. Auf Höhe Pütsch drehte der erschöpfte Hirsch talabwärts über die Farhalde auf die Saxer Unteralp zu. Auf der Höhe Obetweid im

Rotenbächli konnte Aramis den liegenden Hirsch stellen. Rolf erlöste den kraftlosen Hirsch mit einem gezielten Schuss.

## Waidmanns- und Suchen Heil dem Gespann.

Natürlich konnte das Wildbret nicht verwendet werden und wurde fachgerecht entsorgt.



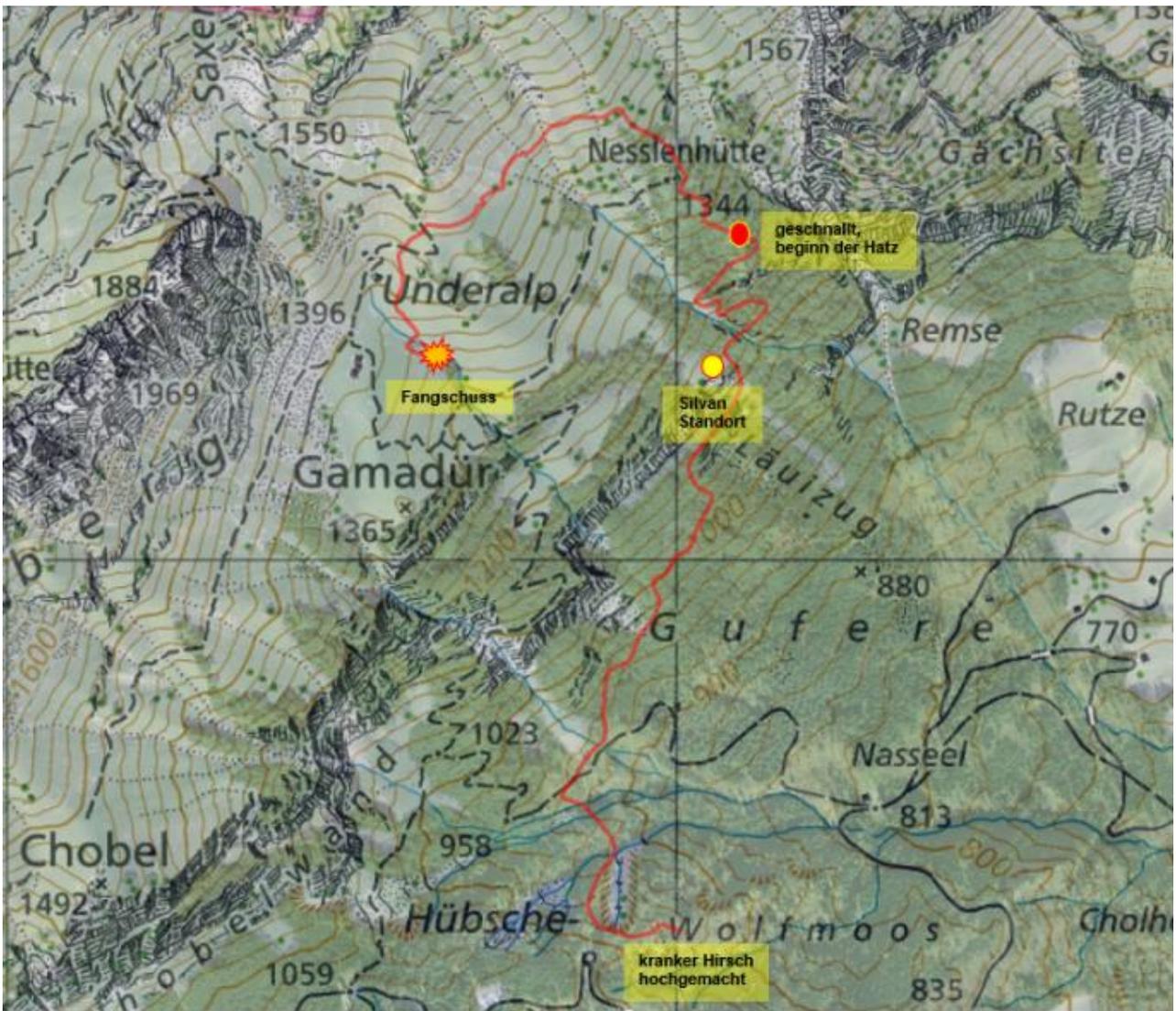
*Nachsuchen Gespann und Helfer, Foto Inauen*

Der Hirsch, ein Kronen 10er, 94 kg, im 4. Kopf, hatte beide Vorderläufe oberhalb der Fessel abgetrennt. Die Verletzung war vermutlich schon drei bis vier Wochen alt. Die Laufstummel waren schon trocken und nicht mehr schweissend (Hirsch lief auf allen vier Läufen).



*schwerste Vorderlauf Verletzungen, Foto Wildhaber*

Diese extrem schwierige Nachsuche, eine alte Verletzung, sehr steiles Gelände, mit Felsflanken durchsetzt, forderte vom Gespann alles Können ab. So musste der Hundeführer topfit und schwindelfrei sein um über Stock und Stein hochzukraxeln. Auch der nachsuchende Hund, Aramis mit weit über 300 Nachsuchen verfügt über die notwendige Routine und den erforderlichen Finderwillen, ein krankes Stück zu kriegen auch wenn er auf wehrhaftes Wild stösst und wie auf dieser Nachsuche Prügel bezieht.



## Telefon der Jagdgesellschaft Sennwald-Süd:

Um den heutigen Vorgaben gerecht zu werden ist unsere Jagdgesellschaft über ein Notfalltelefon 24 Std an 365 Tagen im Jahr erreichbar.



**Jagdgesellschaft  
Sennwald-Süd**

**Jagdaufsicht**

076 373 11 66

[info@jgss.ch](mailto:info@jgss.ch)

[www.jgss.ch](http://www.jgss.ch)

Bei einem Verkehrsunfall mit Wildtieren empfiehlt es sich direkt mit der Kantonspolizei Kontakt aufzunehmen. Diese bietet anschliessend einen für das Gebiet zuständigen Jäger auf.

Die Jägerschaft rückt anschliessend aus um sich ohne Pikettfahrzeug, Blaulicht oder anderweitig durch die öffentliche Hand zur Verfügung gestellten Hilfsmittel, in erster Linie um das verletzte oder getötete Wild zu kümmern und anschliessend, falls notwendig, das Unfallprotokollformular des ANJF auszufüllen.



*Unfall mit tödlichem Ausgang fürs Wild*

Für Tätigkeiten der Pächterinnen und Pächter zugunsten von Privaten stellt die Jagdgesellschaft schriftlich Rechnung.

JV Art 65b

## Öko-Arbeitsprogramm 2016

### Pflege/Aufwertung Schwärzibächli in Niderholz/Sennwald

*Im Rahmen der ökologischen Aufwertung beziehungsweise Rückführung der Grundstücke Nr. 1327/3249 im Niderholz/Sennwald in den Jahren 2000/2001 wurde das noch als Graben vorhandene Schwärzibächli renaturiert und mit einer etwa 130 m<sup>2</sup> grossen Ausbuchtung (Weiher) versehen. Um der Verlandung entgegenzuwirken, ist das seither stark eingewachsene Gewässer mit Mitteln aus dem Öko-Arbeitsprogramms 2016 ausgebaggert worden.*



*Das Aufwertungsgebiet Niderholz mit dem Schwärzibächli (blau markiert), das – um der Verlandung entgegenzuwirken – im Rahmen des Öko-Arbeitsprogramms 2016 neu ausgebaggert worden ist.*

Durch Vermittlung der Ausführungskommission der Melioration Sennwald hat die NSGS im Frühjahr 2000 die Parzellen Nr. 1327 und Nr. 3249 in Niderholz/Sennwald ins gemeinsame Eigentum mit Pro Natura erwerben können. Ziel war es, auf der insgesamt 22 165 m<sup>2</sup> grossen Fläche ein umfangreiches Renaturierungsprojekt zu verwirklichen und so die bestehenden Naturschutzgebiete Schachen/Mösli und Tüfmoos optimal zu vernetzen. Die Umsetzung des Projektes erfolgte von Anfang Dezember 2000 bis November 2001.

Die Massnahmen umfassten unter anderem das Schaffen von nassen Riedwiesen durch Abhumusierung (total ca. 6000 m<sup>2</sup>), von Flachgewässern und Schlickwasserbereichen sowie eines Kleinweihers durch Ausweitung eines Abschnitts des das Gebiet querenden Schwärzibächlis, das seinerseits «entgradigt» und dadurch renaturiert wurde.

Im Januar/Februar 2008 wurden zur zusätzlichen Aufwertung des Gebiets drei weitere Flachmulden als Laichplätze für Amphibien und Nahrungsplätze für Wasservögel angelegt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 3876 Franken, wofür aus dem Lebensraumpflege-Budget der Gemeinde (Öko-Arbeitsprogramm 2008) ein Beitrag von 1500 Franken zur Verfügung stand.



Der im Dezember 2000 erstellte Kleinweiher am 24. Januar 2001 (Bild links) und am 20. April 2008 (rechts) in erst teilweise eingewachsenem Zustand.



Am 3. Februar 2017 präsentiert sich der Weiher wieder in seiner ursprünglichen Ausdehnung (Blick von Westen wie bei den Bildern oben).



Der ausgebaggerte Weiher von seinem Ostrand her gesehen; hinten der ebenfalls ausgebaggerte Zufluss des Schwärzibächlis.

Nach inzwischen 17 Jahren seit der Projektverwirklichung sind sowohl das Schwärzibächli als auch der Kleinweiher stark eingewachsen. Um der Verlandung entgegenzuwirken, wurden Unterhaltsarbeiten mit Baggereinsatz unumgänglich. An der Öko-Sitzung 2016 wurden der NSGS hierfür 1300 Franken zur Verfügung gestellt. Bei optimalen Bedingungen, das

heisst bei gefrorenem Boden und Schneebedeckung, konnten die Arbeiten Ende Januar/Anfang Februar 2017 vom Saxer Unternehmen Gebr. Tinner GmbH wie geplant ausgeführt werden: Das Schwärzibächli wurde auf seiner Länge von gut 100 Metern ausgebagert und der Kleinweiher in seiner ursprünglichen Ausdehnung und Tiefe wieder hergestellt. Das Aushubmaterial (mit hohen pflanzlichen Anteilen) wurde unmittelbar an den Rändern – also ohne Transportwege – verteilt. Nach der Schneeschmelze und dem Abtrocknen muss es im Frühjahr 2017 noch feinplaniert werden.

Die Arbeiten konnten vom Unternehmer bereits budgetgerecht abgerechnet werden. Sie belaufen sich auf CHF 1341.10. Die «Mehrkosten» von CHF 41.10 übernimmt die NSGS.

5. Februar 2017 / HJR



*Das Schwärzibächli am 31. Januar 2017 während den Ausbaggerungsarbeiten.*



*Am 3. Februar 2017 waren die Arbeiten bis auf die Feinplanung abgeschlossen. Diese wird erst möglich, wenn das Material gänzlich aufgetaut und abgetrocknet ist.*